



Pressemitteilung

Bonn, 8. Oktober 2019

Verbraucherbefragung zu Messaging- und Internettelefoniediensten gestartet

Präsident Homann: „Verbraucherbefragung zu Messaging- und Internettelefoniediensten soll wichtige Erkenntnisse für den deutschen Markt liefern“

In Deutschland gibt es bisher in dieser Form keine repräsentativen Informationen über die tatsächliche Nutzung von Online-Kommunikationsdiensten. Die Bundesnetzagentur hat deshalb dazu eine Verbraucherbefragung gestartet. Die Ergebnisse der Befragung sollen zukünftig zur Beurteilung des Marktes und zur Einschätzung der regulatorischen Bedeutung genutzt werden. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für das erste Halbjahr 2020 geplant.

„Durch die rasante Verbreitung von Smartphones in den vergangenen Jahren hat die Nutzung von Online-Kommunikationsdiensten, wie Skype oder WhatsApp, spürbar zugenommen. Eine empirische Erhebung soll nun klären, welche dieser Dienste in Deutschland vorrangig zur Kommunikation genutzt werden. Gleichzeitig versprechen wir uns fundierte Erkenntnisse zum Nutzungsverhalten und zur Nutzungsintensität. Die Erhebung umfassender Daten zu diesen Diensten ist von hoher Relevanz für unsere Aktivitäten in den Bereichen Marktbeobachtung und Verbraucherschutz“, erläutert Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur. *„Auch im digitalen Zeitalter können Marktveränderungen nur anhand geeigneter Marktdaten fundiert bewertet werden“.*

Bedeutungszuwachs von Online-Kommunikationsdiensten

In der Vergangenheit waren Telekommunikationsdienste, wie Telefonie oder SMS, untrennbar mit dem jeweiligen Anbieter der Telekommunikationsinfrastruktur verbunden. Die heute immer stärker genutzten Messaging- und Internettelefoniedienste zeichnen sich hingegen dadurch aus, dass sie über das offene Internet, also over-the-top, erbracht werden. Daher werden sie auch als OTT-Kommunikationsdienste bezeichnet. Mittels dieser internetbasierten Dienste können Funktionen wie Telefonie, Videotelefonie oder das Versenden von Text-, Sprach- und Bildmitteilungen genutzt werden.

Das Spannungsfeld zwischen OTT-Kommunikationsdiensten und klassischen Telekommunikationsdiensten wird derzeit intensiv diskutiert, insbesondere im Hinblick auf regulatorische Fragestellungen, wie Verbraucher- und Datenschutz, sowie Sicherheitsaspekte.

Bundesnetzagentur
Tulpenfeld 4
53113 Bonn

bundesnetzagentur.de
twitter.com/bnetza

Pressekontakt:

Fiete Wulff
Leiter Presse und
Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49 228 14 - 9921
pressestelle@bnetza.de



Bonn, 8. Oktober 2019

Zur Einschätzung der Bedeutung von OTT-Diensten für den Telekommunikationssektor sind daher empirische Daten unerlässlich. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund des im Dezember 2018 verabschiedeten Europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation, der diese Dienste eindeutig in das europäische Telekommunikationsrecht einbezieht.

Hintergrund

Die Erhebung der Daten erfolgt durch eine repräsentative telefon- und onlinebasierte Befragung von Privatpersonen. Sie wird von einem unabhängigen Markt- und Meinungsforschungsinstitut, der INFO GmbH, durchgeführt. Gefragt werden soll welche Messaging- bzw. Internettelefoniedienste in Deutschland überwiegend genutzt werden und wie intensiv ihre Nutzung erfolgt. Außerdem werden die Gründe für die Nutzung bzw. Nichtnutzung von Online-Kommunikationsdiensten sowie mögliche Austauschbeziehungen zu klassischen Telekommunikationsdiensten wie Telefonie oder SMS untersucht.

Die Bundesnetzagentur ist eine Behörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Zu den zentralen Aufgaben der Regulierungsbehörde gehört die Aufsicht über die Märkte Energie, Telekommunikation, Post und Eisenbahn.

Die Bundesnetzagentur sorgt u.a. dafür, dass möglichst viele Unternehmen die Leitungsinfrastruktur in diesen Bereichen nutzen können, damit Verbraucherinnen und Verbraucher von Wettbewerb und günstigen Preisen profitieren.

Mit Hauptsitz in Bonn und Mainz sowie 46 Außenstellen in ganz Deutschland beschäftigt die Behörde über 2900 Mitarbeiter.